

# HESSEN**ME**TALL

## **Herbstumfrage in der Metall- und Elektro-Industrie Hessen 2010**

Pressekonferenz, 8. Dezember 2010

Zum **21. Mal** legen wir Ihnen im Herbst unsere Chefumfrage in der M+E-Industrie vor. Sie bietet ein **Stimmungsbild** der mit rd. 50 Mrd. Euro **umsatzstärksten**, und mit 200.000 Beschäftigten auch **beschäftigungsstärksten Industrie** in Hessen – ähnlich der ifo-Umfrage. Seit Ende letzten Jahres bieten wir Ihnen eine **monatliche Konjunkturberichterstattung**, die von Ihnen auch sehr gut angenommen wird.

Die deutsche Wirtschaft insgesamt und ihre wichtigste Konjunktur- und Innovationslokomotive, die M+E-Industrie, haben sich mit geradezu atemberaubenden Tempo aus der großen Wirtschaftskrise in einen **sich Monat für Monat verstetigenden Aufschwung** hineingedreht, der auch auf dem Arbeitsmarkt weit über die Erwartungen hinausgeht. Gerne wird dabei aber vergessen, dass wir **noch lange nicht** wieder **beim Vorkrisenniveau** angekommen sind und dafür noch Einiges tun müssen.

Und schon werden wieder **die großen Verteilungsdiskussionen** geführt: Vorziehen der geplanten Tarifierhöhung, Sonderzahlungen und manches andere mehr.

Auch die **Infrastrukturpolitik für den Energiesektor** birgt erhebliche Risiken für unsere überwiegend energieintensive Industrie. Wenn es uns nicht gelingt, die Energiewende zu den Erneuerbaren Energien ohne stetige staatliche Verteuerungen hinzubekommen, wird der **Produktionsstandort** Deutschland **massiven Schaden** erleiden.

## **Die Lage der hessischen M+E-Industrie**

*Daten des Hessischen Statistischen Landesamtes –  
- erstellt im Auftrag von HESSEN**M**ETALL*



### **Chart: Die Lage**

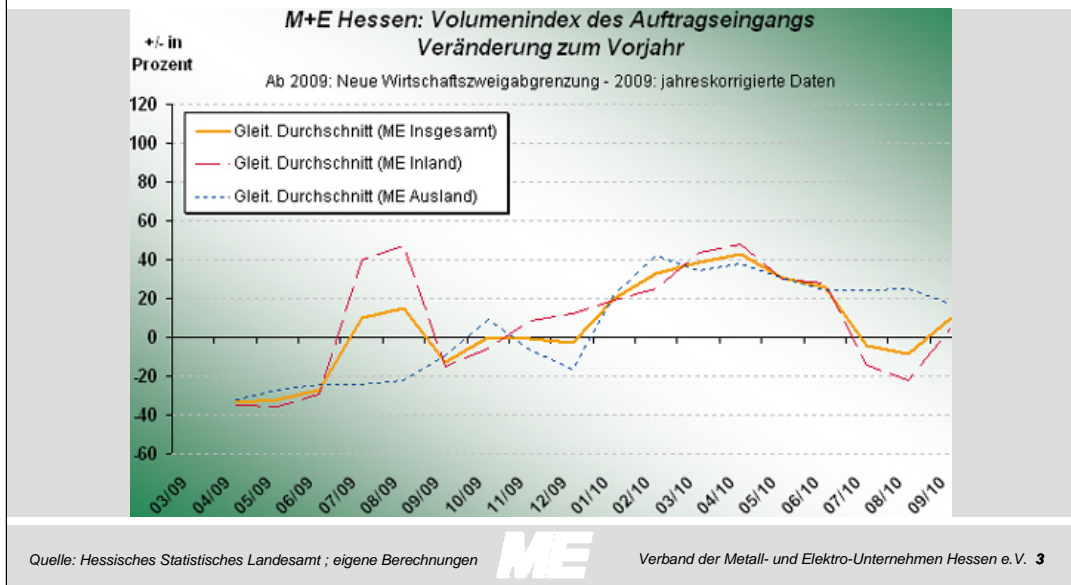
Wie jedes Jahr präsentieren wir Ihnen, bevor wir in unsere Umfrage einsteigen, die aktuellen Zahlen, die das statistische Landesamt in unserem Auftrag zur **hessischen M+E-Industrie erstellt**.

Die mit **Jahresbeginn 2010** einsetzende **wirtschaftliche Dynamik** in der hessischen M+E-Industrie hat sich im dritten Quartal **nur gedämpft** fortsetzen können. Das ist eine normale Abflachung nach steilem Anstieg.

Ein Grund hierfür liegt darin, dass die Werte vor einem Jahr bereits den damals begonnenen Aufschwung widerspiegeln und damit die üblichen Vorjahresvergleiche bereits eine **höhere Ausgangsbasis** für die Berechnung der aktuellen Werte liefern.

Zum anderen bilden sich aber vor allem in den Auftragseingängen auch die **Ungewissheiten** über die Entwicklung **auf den Weltmärkten** ab: Hinter die US-Konjunktur, den starken Euro, Währungskursschwankungen stehen für viele Unternehmen noch Fragezeichen, die sich als Zurückhaltung auswirken können.

**Auftragseingänge M+E Hessen: Steiler Aufstieg, durch „Basiseffekt“ neuer Einbruch**

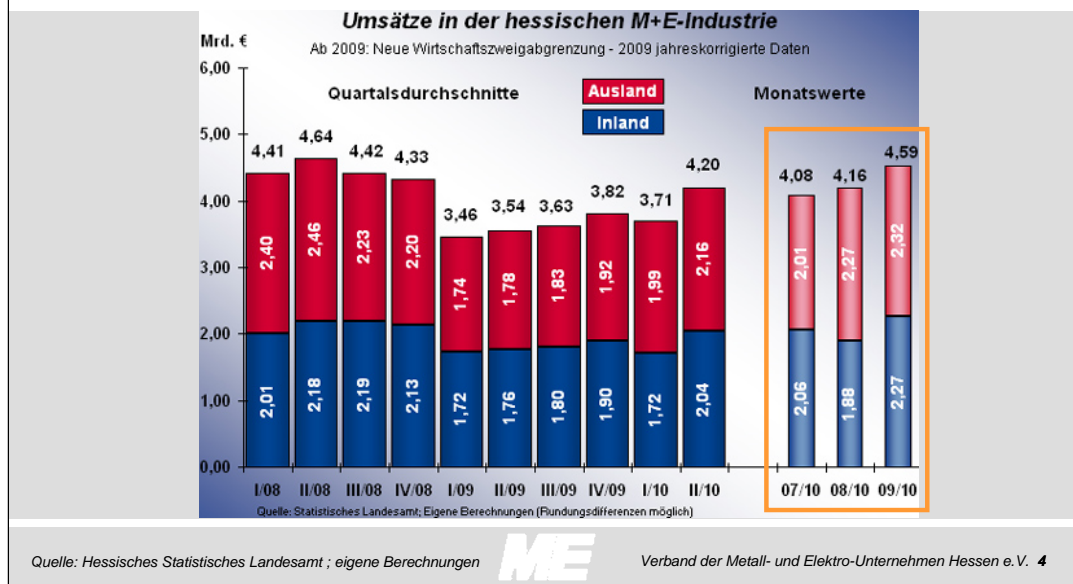


**Chart: Auftragseingänge**

Hatten die Auftragseingänge als Frühindikator im **ersten Quartal 2010** noch **kräftige Impulse** für die Überwindung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise gegeben, so sind sie im **dritten Quartal** – bedingt durch einen erheblichen **Einbruch der Inlandsaufträge („Basiseffekt“)** im Juli 2010 – deutlich unter Vorjahr geblieben.

Der **erhebliche Einbruch um mehr als 55 Prozent** bei den Inlandsbestellungen hat als Hintergrund einen Großauftrag, der im Juli 2009 in die Bücher genommen wurde. Nachdem auch im September das Vorjahresergebnis verfehlt wurde, hat die **preisbereinigte Inlandsnachfrage** für die hessische M+E-Industrie im dritten Quartal **um 28 Prozent** unter dem entsprechenden Vorjahreswert gelegen. Zwar sind die **Auslandsorders** gleichzeitig **um 17 Prozent** angestiegen. Dies hat aber nicht ausgereicht, um die Gesamtaufträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum ansteigen zu lassen: Sie sind vielmehr **um 12 Prozent** zurückgegangen.

**Umsätze steigen im 3. Quartal um 18 Prozent:  
Umsatzprognose knapp 50 Mrd. €**



**Chart: Die Umsätze**

Die Umsätze steigen wieder in der hessischen M+E-Industrie.

Die Entwicklung der Umsätze ist auch im dritten Quartal 2010 weiterhin mit **18 Prozent** stabil aufwärts gerichtet.

Wesentliche Impulsgeber sind die **Auslandsaktivitäten**.

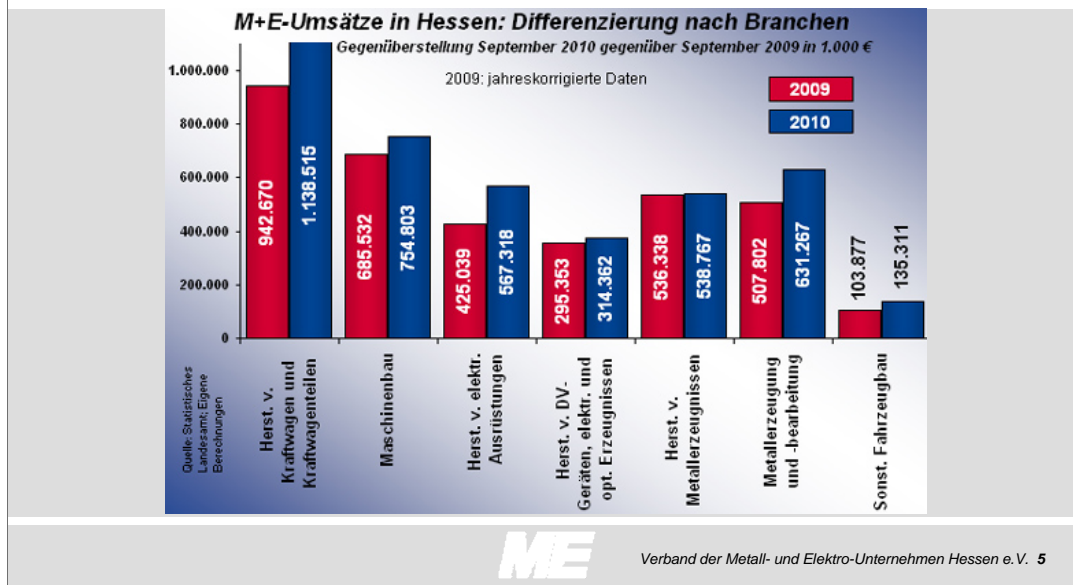
- **2008** hatten wir einen Jahresumsatz von **55 Mrd. €** melden können.
- **2009** war er auf **45 Mrd. €** eingebrochen.
- **2010** prognostizieren wir knapp **50 Mrd. €**

Diese Umsatzentwicklung der letzten Jahre zeigt am besten, **woher wir kommen** und **wohin wir noch müssen**, um das Vorkrisenniveau wieder zu erreichen.

Die Gesamtumsätze sind **im September 2010** mit einem Plus von **knapp 15 Prozent** etwas schwächer gestiegen als in den Vormonaten, aber noch immer im zweistelligen Bereich auf **4,6 Mrd. €** gewachsen. Dabei haben sich die Inlandsumsätze um 13 Prozent auf **2,3 Mrd. €** erhöht, die Auslandsumsätze sind um 17 Prozent auf **2,3 Mrd. €** gestiegen.

Die Exportquote liegt bei **51 Prozent**.

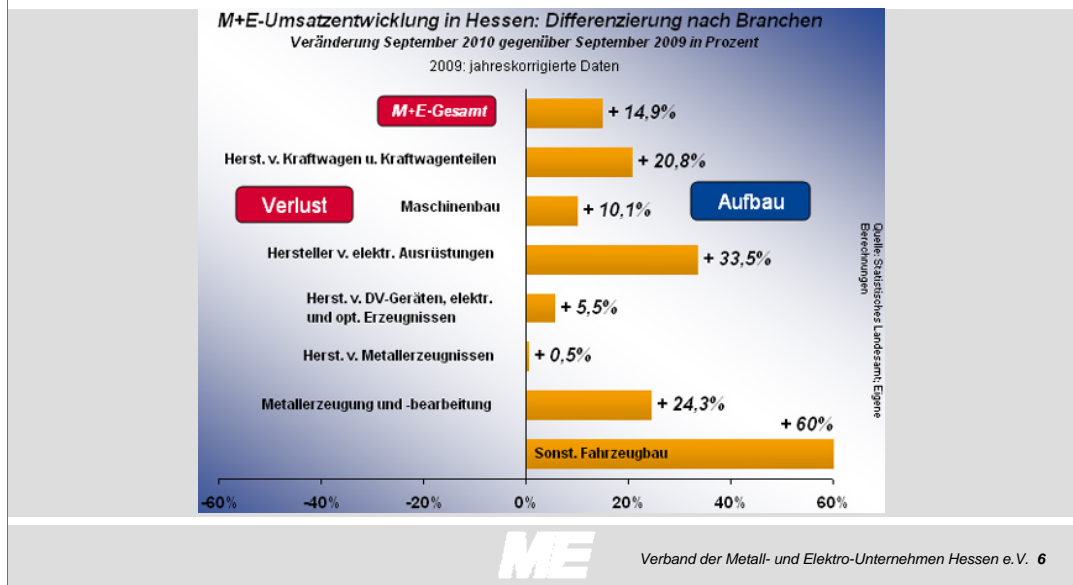
**M+E-Umsätze in Hessen –  
Die großen Branchen sind gut dabei**



Die **meisten Zuwächse** im Vergleich September 2010 zu September 2009 in **absoluten Zahlen** verzeichneten:

1. Die **Automobilindustrie**: absolut **knapp 200 Mio. €** mehr,
2. Der **Maschinenbau**: mit **knapp 170 Mio. €** mehr
3. Die Hersteller von **elektrischen Ausrüstungen**: mit über **140 Mio. €** mehr
4. Die **Metallerzeugung und –bearbeitung** mit respektablen über **120 Mio. €** mehr
5. Die kleine Branche **Sonderfahrzeugbau** absolut über **30 Mio. €** mehr - eine gewaltige Sonderkonjunktur.

**M+E-Umsätze – Die weniger bekannten Branchen  
verzeichnen die größten Zuwächse**

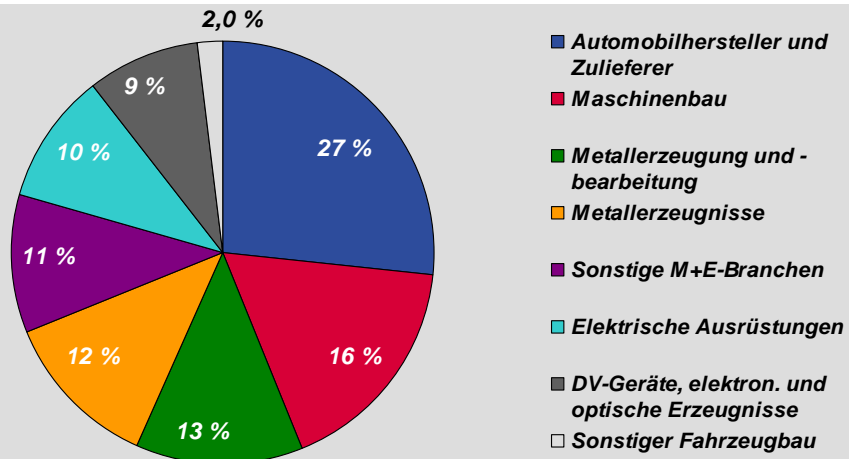


Nach **prozentualen Steigerungen** verändert sich das Ranking wie folgt:

1. Die kleine in Nordhessen konzentrierte Branche **Sonderfahrzeugbau** verzeichnet das größte **Plus von 60%** .
2. Die Hersteller von **elektrischen Ausrüstungen** mit einem Plus von **33%**
3. Die **Metallerzeugung und –bearbeitung** mit knapp 25% mehr
4. Die **Automobilindustrie** mit einem Plus von **knapp 21%** absolut **knapp 200 Mio. €** mehr. Das sind natürlich ordentliche Zuwächse, die aber verglichen mit den Zuwächsen der ungehindert exportierenden Automobilindustrie in anderen Bundesländern unterdurchschnittlich sind. Insofern begrüßen wir die Strategie von Opel, das Exportgeschäft schrittweise auszudehnen – in den letzten Monaten nach Südamerika und in Kürze auch nach Asien.
5. **Der Maschinenbau mit einem Plus von 10 Prozent.**

Sie sehen: Die größten Steigerungsraten verzeichnen unsere eher weniger im Rampenlicht stehende Branchen. Aber auch unsere großen Branchen sind gut dabei.

**50 Mrd. € Umsatz der M+E-Industrie (geschätzt 2010) :**  
(Verteilung nach Branchen)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt ; eigene Berechnungen



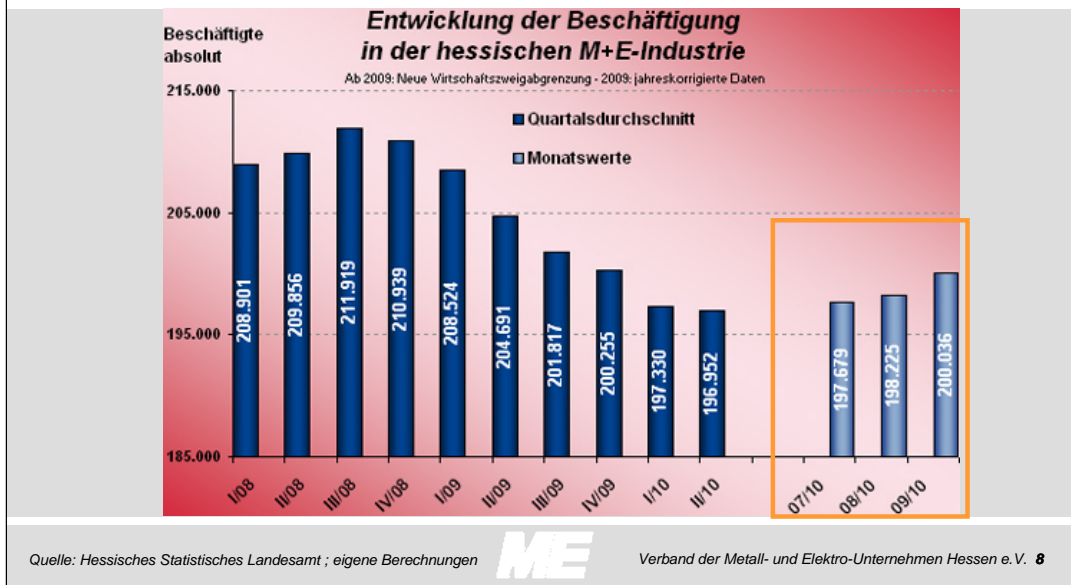
Verband der Metall- und Elektro-Unternehmen Hessen e.V. 7

**Chart: Die Umsatzverteilung**

Das Ranking der M+E-Branchen in Hessen nach Umsatzanteilen:

Automobil	über ein Viertel
Maschinenbau	knapp ein Fünftel
Metallerzeugung, Gießereien	ein Achtel
Metallerzeugnisse	ein Achtel
Sonstige M+E-Branchen	ein gutes Zehntel
Elektrische Ausrüstungen	ein Zehntel
DV-Geräte, elektrische und optische Erzeugnisse	knapp ein Zehntel
Sonstiger Fahrzeugbau	2 Prozent.

**Beschäftigung: Seit Juni 3.300 Arbeitsplätze geschaffen**



**Chart: Die Beschäftigung**

Die Verbesserung der Wirtschaftslage hat auch zunehmend positive Wirkungen auf die Beschäftigungsentwicklung:

Mit **200.036 Beschäftigten** ist im September zum ersten Mal in diesem Jahr die 200.000er - Beschäftigungsgrenze überschritten worden.

Damit gibt es in der größten hessischen Industrie **0,8 Prozent** weniger Beschäftigte als im Jahr zuvor.

Seit Januar 2010 kamen damit in den Unternehmen der hessischen M+E-Industrie **rund 2.300 Beschäftigte hinzu..**

Seit dem Tiefststand im Mai 2010 sind es rd. **3.300 neue Arbeitsplätze.**

## **Die Stimmung**

*Herbstumfrage 2010*

**219** Unternehmen

**70.200** Beschäftigte



### **Chart: Die Umfrage // Die Stimmung**

#### **Vorbemerkung:**

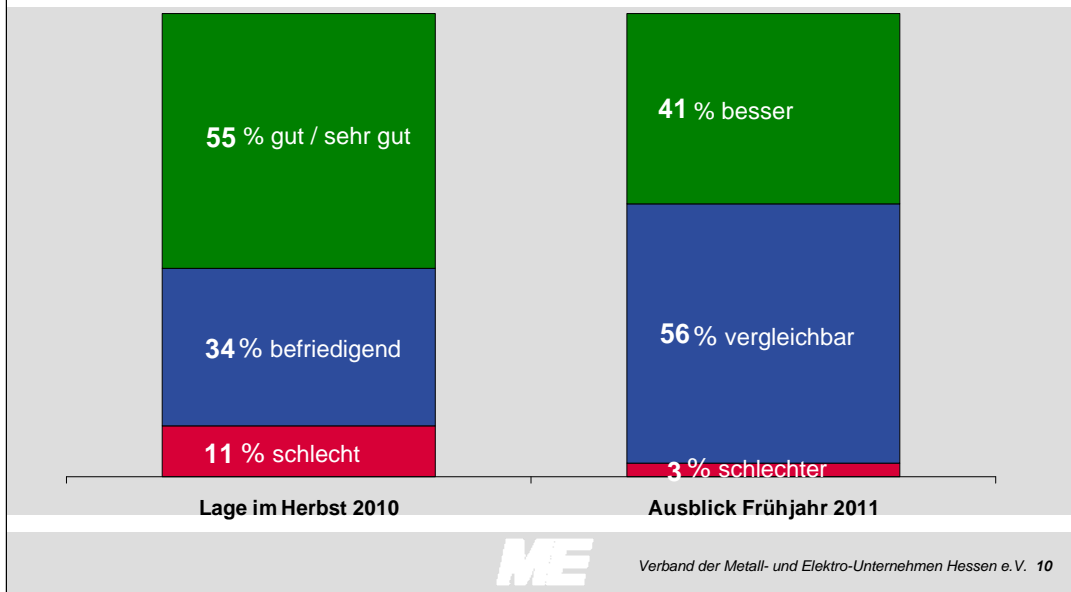
Mittlerweile im 21. Jahr hat HESSENMETALL seine 500 Mitgliedsunternehmen mit rd. 130.000 Beschäftigten im Herbst 2010 nach ihren Einschätzungen über die aktuelle wirtschaftliche Situation und die weitere Entwicklung befragt.

#### **„Aktuelle Frage: Energie“**

Wie immer haben wir ein Thema besonders beleuchtet. Dieses Mal sind zusätzlich deren Einschätzungen über **Energieausnutzung, -kosten und -effizienz** abgefragt worden.

An diesen Erhebungen haben sich **219 Mitglieds-Unternehmen** beteiligt; sie repräsentieren **70.200 Beschäftigte**.

**Allgemeine Geschäftslage:**  
**55% gut bis sehr gut; 42% erwarten weitere Verbesserung**



**Chart: Beurteilung der allgemeinen Geschäftslage**

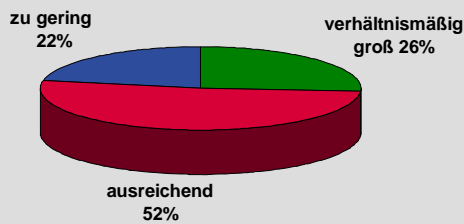
Mehr als die Hälfte der beteiligten M+E-Unternehmenschätzten ihre gegenwärtige Geschäftslage als „**gut**“ (42 Prozent) oder sogar „**sehr gut**“ (13 Prozent) ein. Für ein Drittel stellt sich die Lage „befriedigend“ dar. Lediglich 11 Prozent beurteilen sie als „schlecht“. Kein Unternehmen beurteilt die Lage als „sehr schlecht“: Das ist eine Premiere.

Der **Vergleich zum Frühjahr 2010** zeigt die rasante wirtschaftliche Erholung in diesem Jahr auf: Mit **69 Prozent stellen** mehr als zwei Drittel der Unternehmen fest, dass ihre derzeitige Geschäftslage „**besser**“ (54 Prozent) oder sogar „**erheblich besser**“ (14 Prozent) zu beurteilen ist. Für 27 Prozent ist sie „vergleichbar“ und nur 5 Prozent halten sie für „schlechter“ als vor einem halben Jahr („erheblich schlechter“: 0 Prozent!).

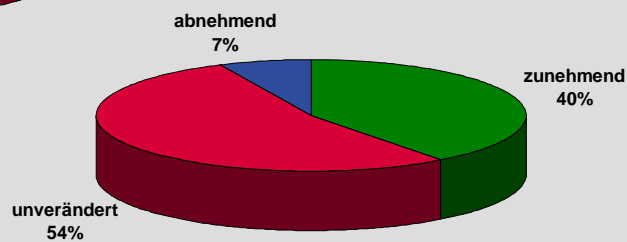
**Die Prognosen** über die wirtschaftliche Entwicklung **bis zum Frühjahr 2011** fallen ebenfalls positiv aus: **56 Prozent** rechnen mit einem „**vergleichbaren**“ **Stand**. Von **41 Prozent** wird die Geschäftslage sogar **noch besser eingeschätzt**. Lediglich 3 Prozent befürchten eine Verschlechterung.

**M+E Herbstumfrage 2010:**  
**62 % sehen Auftragseingänge verbessert, 40% erwarten weitere Verbesserung**

**Herbst 2010**



**Frühjahr 2011**



**Chart: Entwicklung der Auftragsbestände**

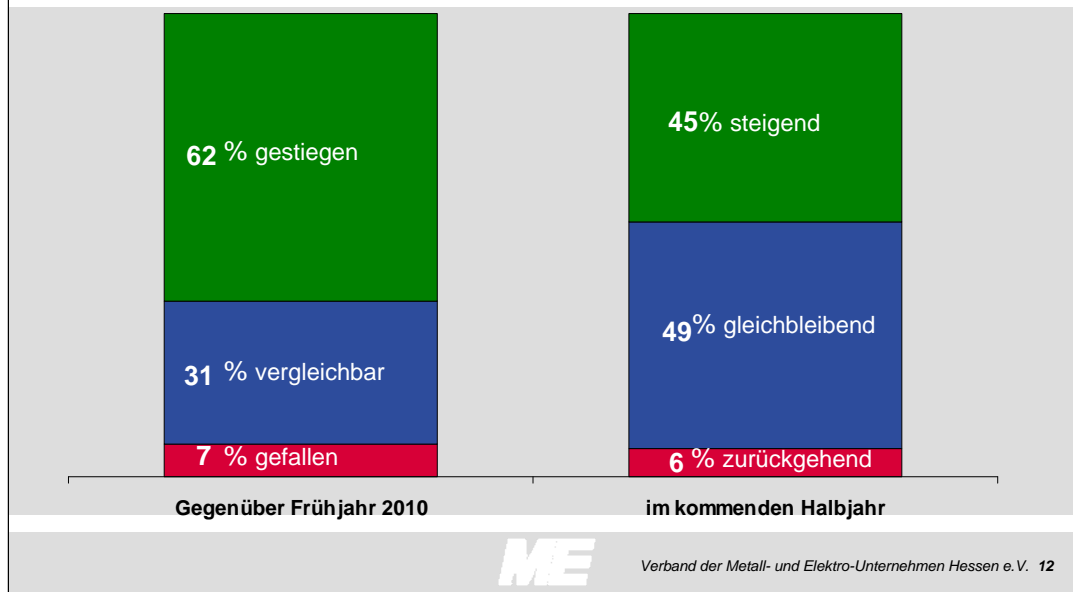
Im **Herbst 2010** betrachten 52 Prozent der beteiligten M+E-Unternehmen ihre Auftragsbestände als „ausreichend“; für 26 Prozent sind sie sogar „verhältnismäßig groß“. Dennoch: 22 Prozent beurteilen sie nach wie vor als „zu gering“.

Die positive Entwicklung dieses Zukunftsindikators ist allerdings deutlich an den **62 Prozent** der Meldungen abzulesen, die **gegenüber dem Frühjahr 2010** „größere“ Auftragsbestände verbucht haben. Für knapp 30 Prozent haben sie auf dem Niveau vor einem halben Jahr verharrt und fast 9 Prozent melden „geringere“ Auftragsbestände.

**Bis Frühjahr 2011** nehmen 54 Prozent der Unternehmen an, dass die Auftragsbestände „unverändert“ bleiben, für 40 Prozent werden sie sogar „eher zunehmen“ und lediglich 7 Prozent rechnen mit „eher abnehmenden“ Auftragsbeständen.

**M+E Herbstumfrage 2010:**

**62% haben Umsatz verbessert, 45% rechnen mit Verbesserung**



**Chart: Umsatzentwicklung**

Auch die Umsatzentwicklung zeigt deutlich aufwärts:

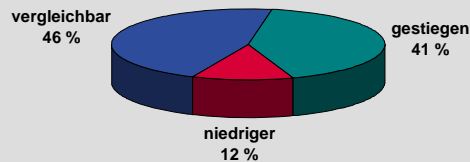
So sind bei **62 Prozent** der beteiligten M+E-Unternehmen die Umsätze im Herbst **im Vergleich zum Frühjahr 2010** „gestiegen“; für **31 Prozent** sind die Umsätze „vergleichbar“ und lediglich fast **7 Prozent** melden „gefallene“ Umsätze.

Auf dieser guten Ausgangsbasis rechnen für das kommende Halbjahr **bis zum Frühjahr 2011** 49 Prozent der Firmen mit einer „eher gleichbleibenden“ Umsatzentwicklung und **45 Prozent mit „eher steigenden“ Umsätzen**; lediglich für 6 Prozent werden die Umsätze „eher zurückgehen“.

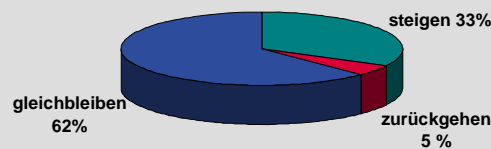
**Verbesserungsaussichten bei guter Ausgangsposition** – können wir resümieren.

**M+E Herbstumfrage 2010:  
Ein Drittel erwartet bessere, 62% gleichbleibende Erträge**

**... ist gegenüber  
dem Frühjahr 2010:**



**... wird im  
kommenden Halbjahr eher:**



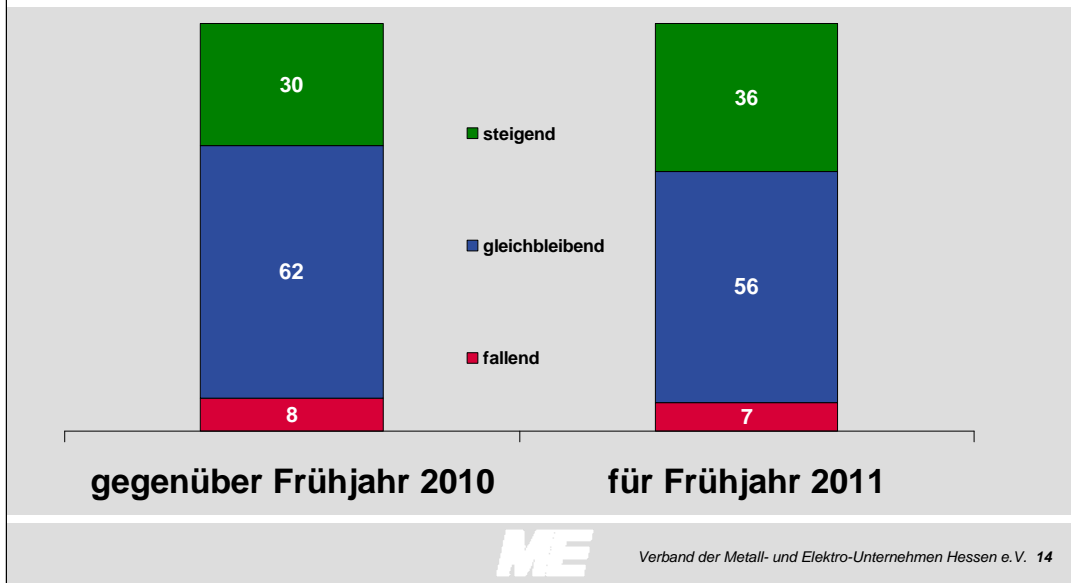
## Chart: Ertragsentwicklung

Auf der Grundlage der eher schwachen Umfrage-Ergebnisse aus dem vergangenen Jahr zeichnet sich auch bei den Erträgen eine **Verbesserung** ab:

So melden **41 Prozent** der M+E-Unternehmen im Vergleich zum Frühjahr 2010 „gestiegene“, **46 Prozent** „vergleichbare“ und 12 Prozent „gefallene“ Erträge.

Für die Zukunft bis **zum Frühjahr 2011** erwarten **62 Prozent** ein „eher gleich bleibendes“ Ertragsniveau, 33 Prozent gehen sogar von „eher steigenden“ und 5 Prozent von „eher zurückgehenden“ Erträgen aus.

**M+E Herbstumfrage 2010:  
Investitionen auf respektablem Niveau „gleich bleibend“**

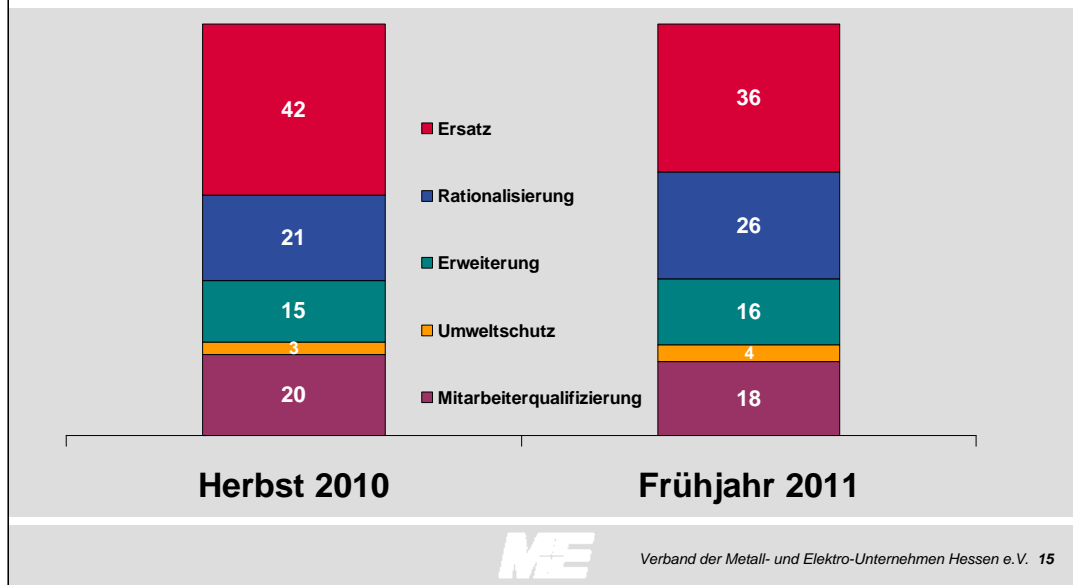


**Chart: Entwicklung der Investitionen**

Im Vergleich **zum Frühjahr 2010** haben fast **30 Prozent** der beteiligten M+E-Unternehmen ihre Nettoinvestitionen **steigern**, immerhin über **62 Prozent** das Niveau halten können; lediglich 8 Prozent haben ihre Nettoinvestitionen im letzten halben Jahr zurückgenommen.

Bis zum **Frühjahr 2011** werden bei **56 Prozent** der Unternehmen die Investitionen auf diesem respektablem Niveau „eher gleich bleiben“, 36 Prozent werden sie ausdehnen können. Bei lediglich 7 Prozent werden sie voraussichtlich zurückgehen.

*M+E Herbstumfrage 2010: Beschäftigungswirksame Erweiterungsinvestitionen deutlich gestiegen und steigen weiter auf 16%*



Ein herausragender Investitionsschwerpunkt liegt auch **im Herbst 2010 mit 42 Prozent** bei den **Ersatzinvestitionen**, gefolgt von den **Rationalisierungsinvestitionen** mit 21 Prozent.

Der Anteil **beschäftigungswirksamer Erweiterungsinvestitionen** ist im Vergleich zu vergangenen Jahren (2008: 13 Prozent; 2009: 8 Prozent) diesmal mit **15 Prozent deutlich angestiegen**.

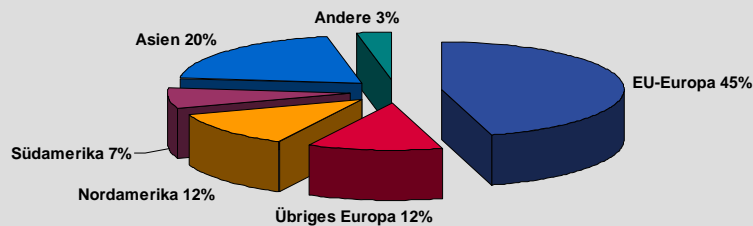
Die Investitionen in die **Qualifikation ihrer Mitarbeiter** sind bei den M+E-Unternehmen gegenüber den Ergebnissen aus dem Vorjahr mit **über 20 Prozent** etwa auf dem **bereits erreichten hohen Niveau geblieben**.

**Umweltschutzinvestitionen** haben einen Anteil von über 3 Prozent erreicht.

**Für das kommende Halbjahr** zeigt sich eine deutliche Abnahme bei den Ersatzinvestitionen auf 36 Prozent zugunsten eines Anstiegs bei den Rationalisierungsinvestitionen auf 26 Prozent und **eine leichte Zunahme bei den beschäftigungswirksamen Erweiterungsinvestitionen** auf über **16 Prozent**.

Die Investitionen in die Qualifikation der Mitarbeiter werden voraussichtlich leicht auf 18 Prozent zurückgehen, der Anteil von Umweltschutzinvestitionen wird auf über 4 Prozent steigen.

**M+E Herbstumfrage 2010:  
Export-Schwerpunkte: Asien auf 2. Platz etabliert**



**Chart: Exportstärke zahlt sich aus**

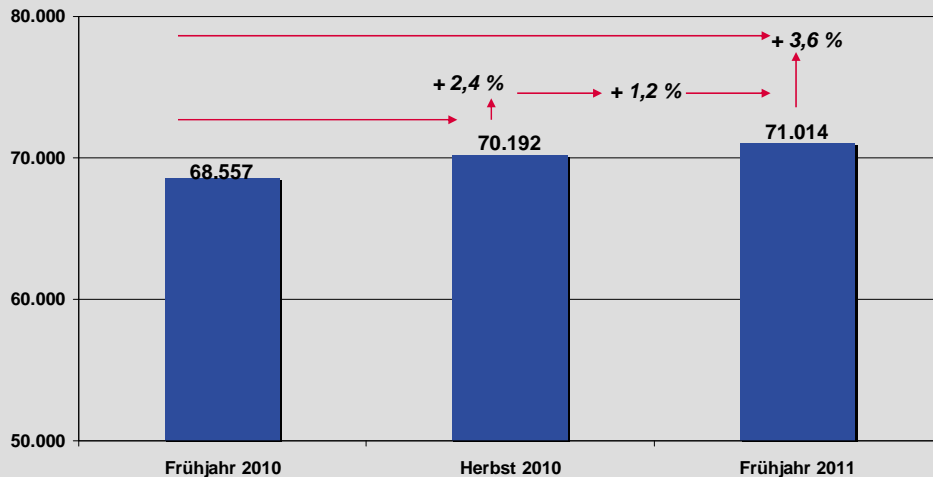
Der wirtschaftliche Aufschwung macht **die Exportstärke der hessischen M+E-Industrie** deutlich: Hatten die beteiligten M+E-Unternehmen in Vorjahresumfrage noch einen durchschnittlichen Exportanteil von lediglich knapp **36 Prozent** gemeldet, so beträgt er in diesem Herbst **fast 41 Prozent**.

**Die Exportschwerpunkte** liegen mit einem Anteil von 45 Prozent in **EU-Europa** – mit deutlichem Abstand **gefolgt von Asien** (Anteil: 20 Prozent), das seinen Anteil im Vergleich zur Umfrage im Vorjahr konstant gehalten hat.

Die Regionen **übriges Europa** und **Nordamerika** sind mit jeweils etwas mehr als **12 Prozent** an den Exporten beteiligt.

**Gegenüber dem Frühjahr 2010** sind die Exporte für **51 Prozent** der Unternehmen „gestiegen“, bei 45 Prozent sind sie „vergleich-bar“ und lediglich bei 5 Prozent „gefallen“. Im kommenden halben Jahr bis zum Frühjahr 2011 erwarten 57 Prozent der beteiligten M+E-Unternehmen „eher gleich bleibende“ Exporte, **39 Prozent sogar weiter „steigende“** und lediglich 4 Prozent „eher zurückfallende“ Exporte.

**M+E Herbstumfrage 2010:**  
**Beschäftigungsaufbau schon bei 2,4%, bis Frühjahr bei 3,6 %**



### Chart: Beschäftigungsentwicklung

Im Zuge der verbesserten Wirtschaftsentwicklung hat sich in den an der Umfrage beteiligten M+E-Unternehmen auch die Beschäftigungslage **deutlich verbessert**: So sind im Halbjahresvergleich Herbst 2010 zu Frühjahr 2010 um **2,4 Prozent** mehr Personen beschäftigt gewesen. Für das kommende Halbjahr bis zum Frühjahr 2011 wird mit einer weiteren – wenn auch gedämpften – Zunahme der Beschäftigung **um 1,2 Prozent** gerechnet. Im Jahresvergleich zwischen Frühjahr 2011 und Frühjahr 2010 ergäbe dies einen **Beschäftigungsaufbau um 3,6 Prozent**.

Von dieser Entwicklung hat mit einem Anteil der Meldungen von 52 Prozent der **Produktionsbereich** besonders **profitieren** können; dies wird auch im kommenden Halbjahr – wenngleich abgeschwächt - anhalten. Auch im Vertrieb sind zunehmend positive Auswirkungen zu erwarten; Anteile im Herbst 2010: 16 Prozent; im kommenden Halbjahr: 19 Prozent.

Der Bereich **Forschung und Entwicklung** ist mit einem Anteil von 12 Prozent ebenfalls besser als im Vorjahr vertreten und wird ihn voraussichtlich weiter auf über 13 Prozent steigern können.

***Bedeutung der Energie – für die energieintensive M+E-  
Industrie?***

***M+E Herbstumfrage 2010***

***Aktuelle Frage***



Die Sonderfrage im Herbst zielte auf die Energie-Nutzung, Energie-Kosten und Energie-Effizienz in unserer M+E-Industrie.

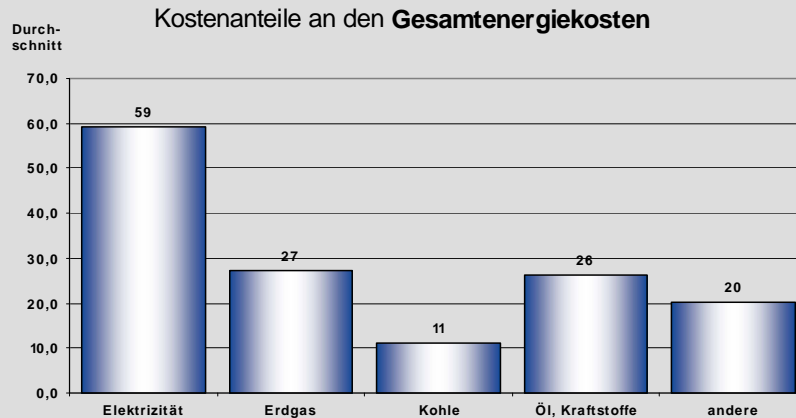
Unsere M+E-Industrie ist energieintensiv. Deshalb wollten wir wissen, wie sich die Energie-Infrastrukturpolitik von Bund und Land auf unsere Unternehmen auswirkt.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auch auf die druckfrische Publikation der VhU „Energiewende – ohne staatliche Verteuerungen“ hinweisen – die Verschriftlichung dessen, was wir Ihnen auf der Pressekonferenz anlässlich des Hessischen Unternehmertags in großen Zügen schon vorgetragen haben.

Heute also dazu etwas unterstützende Empirie aus M+E Hessen.

*Welches sind die wichtigsten Energieträger in Ihrem Unternehmen?  
Gesamtkostenanteil im Durchschnitt: **4,8 Prozent!***

**Aktuelle Frage 2010: Energienutzung, -kosten und -effizienz**



Nach den Ergebnissen der Aktuellen Frage 2010 fungiert die **Elektrizität** mit einem Kostenanteil an den Gesamtenergiekosten von **59 Prozent** als der wichtigste Energieträger für die M+E-Unternehmen, gefolgt

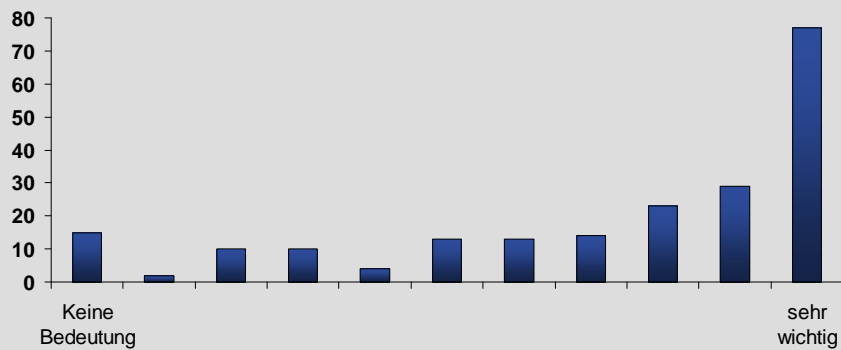
- von Erdgas mit 27 Prozent
- und Öl, Kraftstoffen mit 26 Prozent.
- Kohle spielt mit 11 Prozent dagegen eine relativ geringere Rolle.

Die Wichtigkeit der Energiekosten wird durch deren Anteil an den Gesamtkosten eines Unternehmens deutlich:

Er wird von den beteiligten M+E-Unternehmen im **Durchschnitt mit 4,8 Prozent** angegeben.

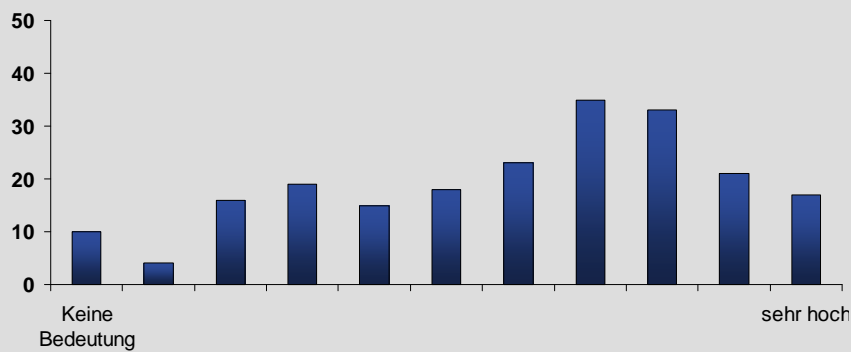
Das ist eine durchaus wettbewerbsrelevante Größe, wenn man in Rechnung stellt, dass die Personalkosten in einigen Unternehmen bei 10 -15 Prozent liegen. **Die Energiekosten gehören damit zu den beiden wichtigsten direkt beeinflussbaren Kostenarten, die ein CEO oder ein Werksleiter steuern kann.**

Wie wichtig ist für Ihr Unternehmen eine Energieversorgung „rund um die Uhr“?



Das **Thema Versorgung mit Energie** hat für lediglich 15 Prozent der M+E-Unternehmen „keine Bedeutung“. Die Nennungen steigen kontinuierlich mit der Wichtigkeitsskala. Das Gros der Nennungen (77 Nennungen: „sehr wichtig“ ) liegt aber mit am obersten Rand der Skala.

*Wie stark ist Ihr Unternehmen von steigenden  
Energiekosten betroffen?*

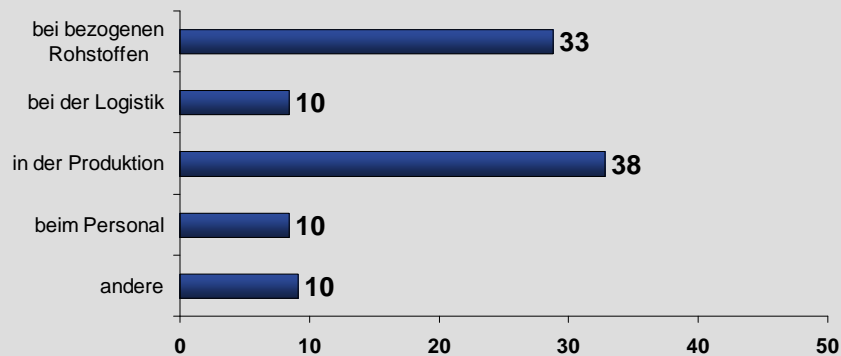


**Zwei Drittel** der befragten Unternehmen geben - auf einer Bedeutungsskala zwischen „unwichtig“ und „sehr wichtig“ – an, sie seien **von steigenden Energiekosten** „hoch“ oder „sehr hoch“ betroffen.

Nur 10 Prozent der M+E-Unternehmen sagen, dass steigende Energiekosten für sie „keine Bedeutung“ haben.

**Wie reagieren Sie mit Ihrem Unternehmen auf gestiegene Energiepreise?**

**Kostenreduzierung**



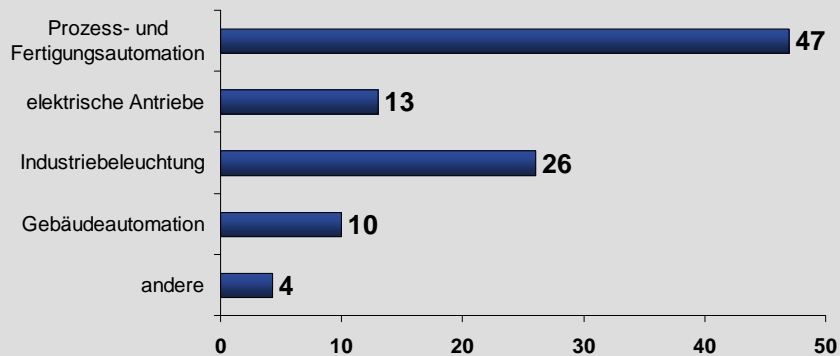
Auf **gestiegene Energiepreise** reagieren die M+E-Unternehmen mit **Kostenreduzierungen**

- mit einem Anteil von 38 Prozent bei den Produktionskosten,
- gefolgt von Einsparungen bei den bezogenen Rohstoffen (Anteil: 33 Prozent).
- Kostenreduzierungen in der Logistik und beim Personal spielen dagegen mit fast 10 Prozent eine weniger wichtige Rolle.

Das härteste Szenario – die **Verlagerung von Produktionsstandorten** – ist hier gar nicht abgebildet. Weil unsere Unternehmen darüber wenig sprechen, wohl aber ihre Optionen sehr gründlich ausloten.

**Nutzen Sie in Ihrem Unternehmen Maßnahmen / Potenziale zur Effizienzsteigerung?**

**In den Bereichen**



Als wichtigste unternehmerische Maßnahme zur **Effizienzsteigerung** wird mit einem Anteil von 47 Prozent der Bereich **Prozess- und Fertigungsautomation** genannt.

Immerhin 26 Prozent der M+E-Unternehmen sehen auch Effizienzpotentiale bei der **Industriebeleuchtung** und **bei elektrischen Antrieben** (13 Prozent).

Auch die **Gebäudeautomation** birgt mit einem Nennungsanteil von 10 Prozent mögliche Ansatzpunkte für Effizienzsteigerungen.

**Herborner Pumpenfabrik**  
**Weltmarktführer für Abwassertechnik auf Schiffen**

**150 Mitarbeiter, 17 Millionen Euro Umsatz**

- **Herzstück aller Pumpen: Gusseisenteile** aus eigener Gießerei.
- **Energie:** 2009 über 200.000 Kubikmeter Gas, 130 Tausend Liter Heizöl und über 1 Mio. Kilowattstunden Strom.
- **O-Ton Geschäftsführer Wolfram Kuhn:**  
**„Knapp 5 Prozent unseres Umsatzes geben wir pro Jahr für Energie aus. Obwohl wir permanent sparen befürchten wir, dass uns die Kosten hier einfach davon laufen.“**

***Duktus Rohrsysteme Wetzlar GmbH: „M+E Betriebe benötigen Energie „rund um die Uhr“ – Weitere Verteuerungen müssen vermieden werden“***

- **Stetig steigenden Energiepreise führen bei energieintensiven Betrieben, wie eben auch Duktus, zu Wettbewerbsnachteilen.**  
*„Vor dem Hintergrund, dass wir in Deutschland eine Staatsquote von fast 40% bei Energiepreisen verkraften müssen, ist hier die Politik in der Pflicht. Weitere Verteuerungen durch Steuern und Abgaben müssen verhindert und zudem ein wachsames Auge auf das Oligopol der Energieversorger gerichtet werden.“*
- *„Gerade in Betrieben, in denen im 3-Schicht-System gearbeitet wird, ist es selbstverständlich unumgänglich, dass immer ausreichend Energie zur Verfügung steht, um die Produktion am Laufen zu halten. Auch wir bei Duktus sind von diesem Problem stark betroffen, da hier ein **Stromausfall pro Stunde etwa 10.000 EUR kostet.**“*
- **Stefan Weber, Geschäftsführer**

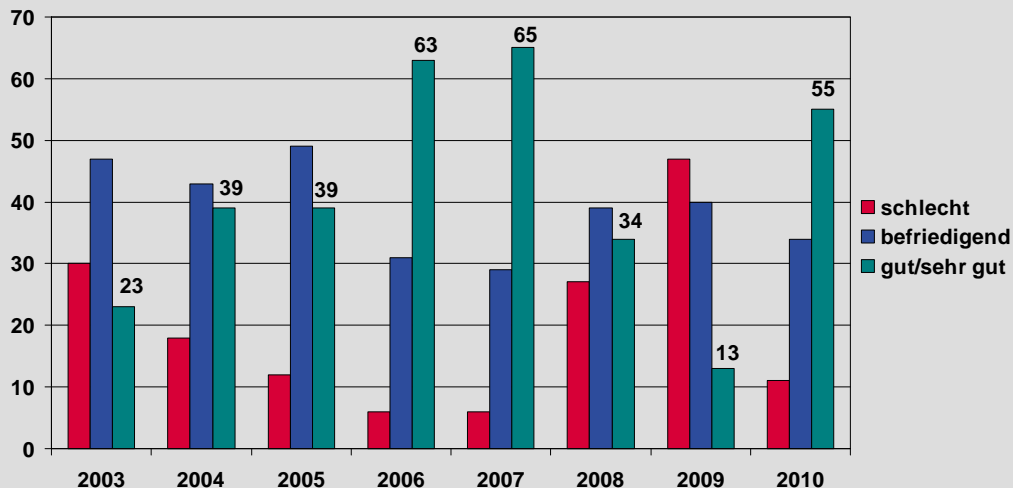
**Fazit**

- *Dynamische Geschäftsentwicklung ungebrochen: Aufholjagd bei den Umsätzen **zur Hälfte** geschafft.*
- *Seit Juni schafft die M+E-Industrie wieder Arbeitsplätze: **3.300** sind es inzwischen und die wichtige **200.000er-Marke** wurde wieder überschritten*
- *Die Stimmungsanalyse zeigt: im Rückblick **deutliche Verbesserungen** in allen relevanten Indikatoren, im Ausblick **ungebrochener Optimismus***
- ***Beschäftigungswirksame Erweiterungs-Investitionen** um 15% gestiegen und steigen weiter um 16%*
- ***Asien** etabliert sich mit 20% stabil hinter EU-Europa (47%) als **zweitwichtigster Export-Schwerpunkt***

## **Fazit Sonderfrage Energie**

- *Energieversorgung – auch rund um die Uhr - ist für **drei Viertel** unserer mittelständisch geprägten Unternehmen mit Mehrschichtbetrieb von **sehr hoher Bedeutung**.*
- *Der **Anteil der Energiekosten** an den Gesamtkosten wird von unseren Unternehmen mit **4,8 Prozent** angegeben. Das ist damit von erheblicher Wettbewerbsrelevanz.*
- *Steigende Energiekosten werden vor allem abgedeckt durch
  - **Kostenreduktionen** insbesondere in der **Produktion**
  - Und **Effizienzsteigerungen** in der **Fertigungsautomation**, bei **Industriebeleuchtung, elektrischen Antrieben** und der **Gebäudeautomation***

Die Geschäftslage von 2003 - 2010



Nach einem Umsatz von 55 Mrd. € im Jahr 2008 und dem Einbruch 2009 auf 45 Mrd. € wird die M+E-Industrie 2010 bei knapp **50 Mrd. €** landen. Das zeigt deutlich, wie weit sie gekommen sei, aber auch wohin sie noch wieder gelangen müsse.

Wenn wir uns die Stimmungsveränderungen in unseren Umfragen von 2003 – bis 2010 anschauen, dann können wir wieder **ein neues Hoch konstatieren.**

Die Chancen für die deutsche Industrie sind riesig. Sie müssen nur genutzt werden.

Die Herausforderung ist

- für **die Unternehmen** ihre ständige Anpassung im Weltmarkt mit innovativen Produkten. Die Anstrengungen der der Wirtschaft müssen flankiert werden
- durch **eine Politik**, die streng den **Kurs auf Reformen** hält– im Arbeitsmarkt, bei der Rente, bei der Ermöglichung flexibler Arbeitsformen. Deren Erfolg schlage sich inzwischen in den gesamtwirtschaftlichen Wachstumszahlen nieder.
- Und es braucht eine **Maß haltende Tarifpolitik**, die betriebliche Bündnisse einschließt“.